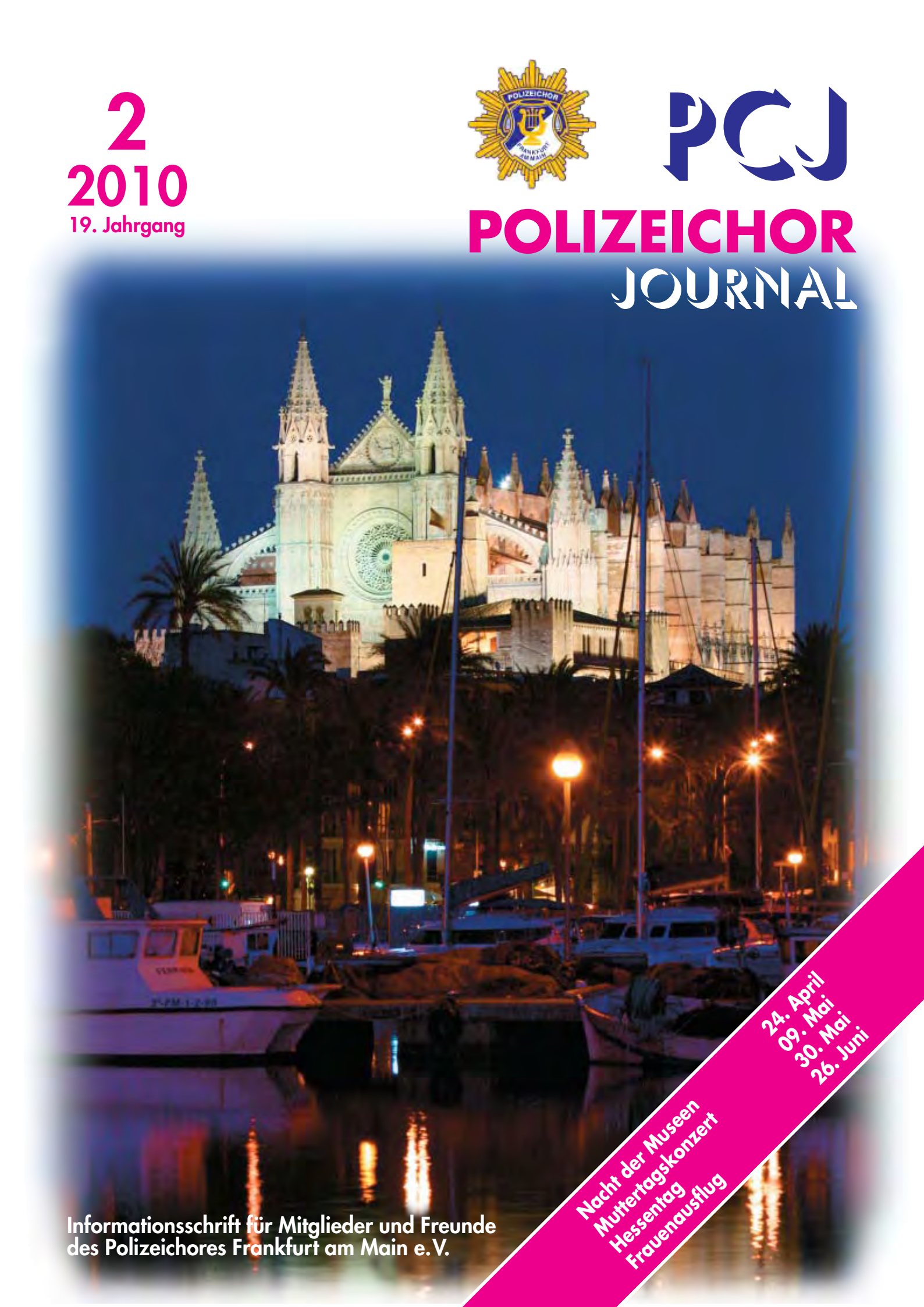
2
2010
19. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL



Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

24. April Nacht der Museen
09. Mai Muttertagskonzert
30. Mai Hessentag
26. Juni Frauenausflug

Selbsthilfeeinrichtung für Polizei, Feuerwehr und Justiz

Die „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bediensteter der Feuerwehr, der Polizei, der Justiz und des Strafvollzugs sind und sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten oder Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Vertrauen in die Zukunft.

Die sichere Vorsorge für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte.

Zusammenhalten, sich aufeinander verlassen können, einander vertrauen – all das verstehen wir unter Partnerschaft.
Aber Vertrauen entsteht nicht von heute auf morgen und jede Partnerschaft muß wachsen. Die FAMK ist seit Jahrzehnten Ansprechpartner für Polizeibeamte, wenn es um ihre Krankenversicherung geht. Daraus erwächst Vertrauen – mit Sicherheit.

Darüber hinaus hat sich die FAMK dem Problem „Dienstunfähigkeit“ gestellt und mit dem Kooperationspartner INTER Versicherungen maßgeschneiderte Vorsorgemöglichkeiten geschaffen.

Bedenken Sie: Die finanziellen Folgen sind im Ernstfall gravierend, egal ob Sie Beamter auf Widerruf, Probezeit oder auf Lebenszeit sind.

Sprechen Sie mit uns! Unsere Beauftragten kennen Ihre Anforderungen. Gemeinsam können Sie die richtigen Entscheidungen treffen – für eine sichere Zukunft.

map - report
„m-rating“, aus März 2009
INTER Krankenversicherung aG
Gesamtnote „SEHR GUT“
Kategorien: Bilanz, Service, Beitragsstabilität
bewertet: 32 private Krankenversicherer

Stiftung Warentest
Finanztest
SEHR GUT (1,5)
INTER SecuraPrivat® ProBeruf
Nach Tarif B01/B02/B03
Im Test: 82 Angebote für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Risikolebensversicherung
Ausgabe 07/2009

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FAMK
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

FAMK *informiert*

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

Die FAMK hat Grund, sich bei Ihnen zu bedanken.

Eine stattliche Anzahl von jungen Berufsanfängern hat sich nach der ersten Einstellung 2010 der Kommissaranwärter bei der hessischen Polizei für die richtige Krankenversicherung entschieden: Die FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse – ist eine gute Wahl.

Ein besonderer Dank gilt dabei den Mitgliedern des Polizeichores. Hier wurde auch, wie bereits schon in der Vergangenheit, bei Einstellungsterminen eine bewährte und vorteilhafte Empfehlung für die FAMK abgegeben.

Das ist für die FAMK Anlass genug, an dieser Stelle ihren Dank auszusprechen.

Ein besonders wichtiger Aspekt bei der Entscheidung für die FAMK ist die nach wie vor schnelle und zuverlässige Leistungsabrechnung. Als einziges Krankenversicherungsunternehmen übernimmt die FAMK für die Versicherten die komplette Beihilfeabwicklung. Dadurch sparen die Kunden Zeit und damit auch Geld und noch viel wichtiger, hier gerät kein Termin hinsichtlich Abwicklung mit der Beihilfestelle in Vergessenheit.

Die angesammelten Rückstellungen versetzen die FAMK in die Lage, den älteren und langjährigen Versicherungsnehmern einen soliden und tragbaren Beitrag zu bieten. In Einzelfällen kann dies sogar zu Beitragsfreistellungen führen.

Liebe Mitglieder und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Mit diesen Hinweisen auf die Besonderheiten und Serviceleistungen der FAMK gestatten Sie der FAMK die Bitte, auch bei den nächsten Einstellungsterminen im Herbst 2010 das bewährte Unternehmen weiterhin in Ihrem Sinne zu empfehlen.

Für weitere Fragen und Informationen zur FAMK freuen wir uns auf Ihren Anruf.
Sie erreichen uns zu allen Versicherungsfragen bei der FAMK, Friedrich-Ebert-Anlage 3, 60327 Frankfurt, Tel. 069 974 66-0, FAX 069 97466-130, info@famk.de oder www.famk.de

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Eisig und schneereich präsentierte sich der vergangene Winter. Dessen ungeachtet bestätigte die Jahreshauptversammlung dem Vorstand, der sich nunmehr verjüngt und dynamisch den neuen Herausforderungen stellt, dass der eingeschlagene Kurs stimmt.

Blaulichtsänger und Preußen unternahmen in der „Fünften Jahreszeit", die mit einem geselligen Heringsessen ausklang, große Anstrengungen, den Winter des Landes zu verweisen. Doch selbst in Mallorca, dem diesjährigen Reiseziel des Polizeichores, kam der Frühling im März – wie im übrigen Europe auch – nicht richtig zum Zuge. Hierüber wird in der vorliegenden Ausgabe ausführlich berichtet.

Nun, da der Lenz endlich in der Natur Einzug hält, brachte der Polizeichor das Frühlingserwachen auch in die Alte Oper. Der „Umzug" vom Bürgerhaus Bornheim in den Mozartsaal der Alten Oper zeigte sich als die richtige Entscheidung. Beide Chöre – der Frauenchor war wieder mit von der Partie – konnten sich so besser präsentieren und ihre Leistung noch einmal steigern. Bester Gradmesser dafür war ein dankbares, zufriedenes Publikum. Den Bericht über das Frühlingskonzert werden wir in der nächsten Ausgabe des PCJ veröffentlichen.

Als nächste Aufgaben stehen die „Nacht der Museen" das Muttertagskonzert und der Hessentag vor der Tür. Dem Männerchor sei an dieser Stelle für dieses einzigartige Engagement gedankt. Es vergeht fast keine Woche, in der er nicht irgendwo auftritt und so die hessische Polizei von ihrer besten Seite repräsentiert. Hoffen wir, dass dieses Engagement auch gewürdigt wird…

Jeden Morgen in meinem Garten
öffnen neue Blüten sich jeden Tag.
Überall ein heimliches Erwarten,
das nun länger nicht mehr zögern mag.

MATTHIAS CLAUDIUS

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen
eine muntere Frühlingszeit!

EUER REDAKTIONSTEAM

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen

Termine 5
Jubiläumskonzert der Preußen 6
Muttertagskonzert 7
Frauenausflug 7
Domkonzert 8

Der Polizeichor berichtet

Verjüngt und dynamisch… 9
Am Aschermittwoch… 10
Ein halbes Jahrhundert… 11
Musik kennt keine Grenzen 12
Wenn die Insel ruft 13
Mit starken Partnern… 20
Ein Kapitän geht von Bord 21
Wenn Stadtmusikanten feiern 22
Heiße Phase beim Polizeichor 23

Die Blaulichtsänger berichten

Paradiesischer Saisonauftakt 26
Jesses na, es wird ja nichts passiert sein? 27
Lang ersehnter Tapetenwechsel 29

Die Preußen berichten

Tollitäten gut bewacht 24

In Memoriam

Wir trauern um Kurt Dill 28

Regularia

Aufnahmeantrag 24
„Sing mit uns" 25
„Runde" Geburtstage 33
Organigramm 34

Titelbild: „Kathedrale von Palma bei Nacht"
© Fotolia

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Tel.: (069) 75 55 61 60
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2010

25.01.2010	*Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl*
11.02.2010	*Auftritt der Blaulichtsänger zur Weiberfastnacht im NordWestZentrum*
14.02.2010	*Auftritt der Preußen zur Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares*
17.02.2010	*Heringsessen im Bornheimer Ratskeller*
26.02.2010	*Verabschiedung des Polizeipräsidenten Südosthessen Heinrich Bernhardt*
02.– 09.03.2010	*Konzert- und Kulturreise nach Mallorca*
15.03.2010	*Kuratorentreffen im DaVinci-Haus der FRAPORT*
24.03.2010	*Auftritt bei der Verabschiedungsfeier von Kurator Volker Zintel*
25.– 28.03.2010	*Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Bremen*
17.04.2010	*Frühlingskonzert in der Alten Oper (Mozartsaal)*
Sa 24.04.2010	Auftritte zur Nacht der Museen (Männerchor), Treffpunkt 20.30 Uhr
So 02.05.2010	Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
So 09.05.2010	Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor), Treffpunkt 14.00 Uhr
Do 13.05.2010	Gottesdienst in St. Leonhard (Frauenchor), Beginn 18.00 Uhr
So 30.05.2010	Auftritt beim Hessentag in Stadtallendorf (Männerchor), Abfahrt 13.00 Uhr
Sa 12.06.2010	Frauenausflug, Treffpunkt 10.00 Uhr
Sa 12.06.2010	Jubiläumskonzert der Preußen, Beginn 19.00 Uhr
Sa 26.06.2010	Tag der offenen Tür im Polizeipräsidium
Mi 30.06.2010	Sommerkonzert in der Katharinenkirche (Frauenchor), Beginn 19.00 Uhr
So 26.09.2010	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor), Beginn 15.30 Uhr
So 03.10.2010	Domkonzert zum Tag der Deutschen Einheit (Männerchor), Beginn 15.00 Uhr
Sa 09.10.2010	Weinfest im Polizeipräsidium, Beginn 19.00 Uhr
So 14.11.2010	Konzert in St. Jakob (Frauenchor und Männerchor), Beginn 17.00 Uhr
Fr 03.12.2010	Weihnachtskonzert in der Alten Oper (Männerchor), Beginn 20.00 Uhr
Sa 04.12.2010	Auftritt zum „Tag des Ehrenamtes“ in Offenbach (Frauenchor), Beginn 11.00 Uhr
Mo 06.12.2010	Nikolausfeier, Beginn 17.00 Uhr
Do 16.12.2010	„Marathontag“ (Männerchor) , Beginn 13.30 Uhr
Sa 18.12.2010	Auftritt im NordWestZentrum (Männerchor), Beginn 16.00 Uhr
Sa 18.12.2010	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 18.30 Uhr
Mi 22.12.2010	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium (Männerchor), Beginn 11.00 Uhr

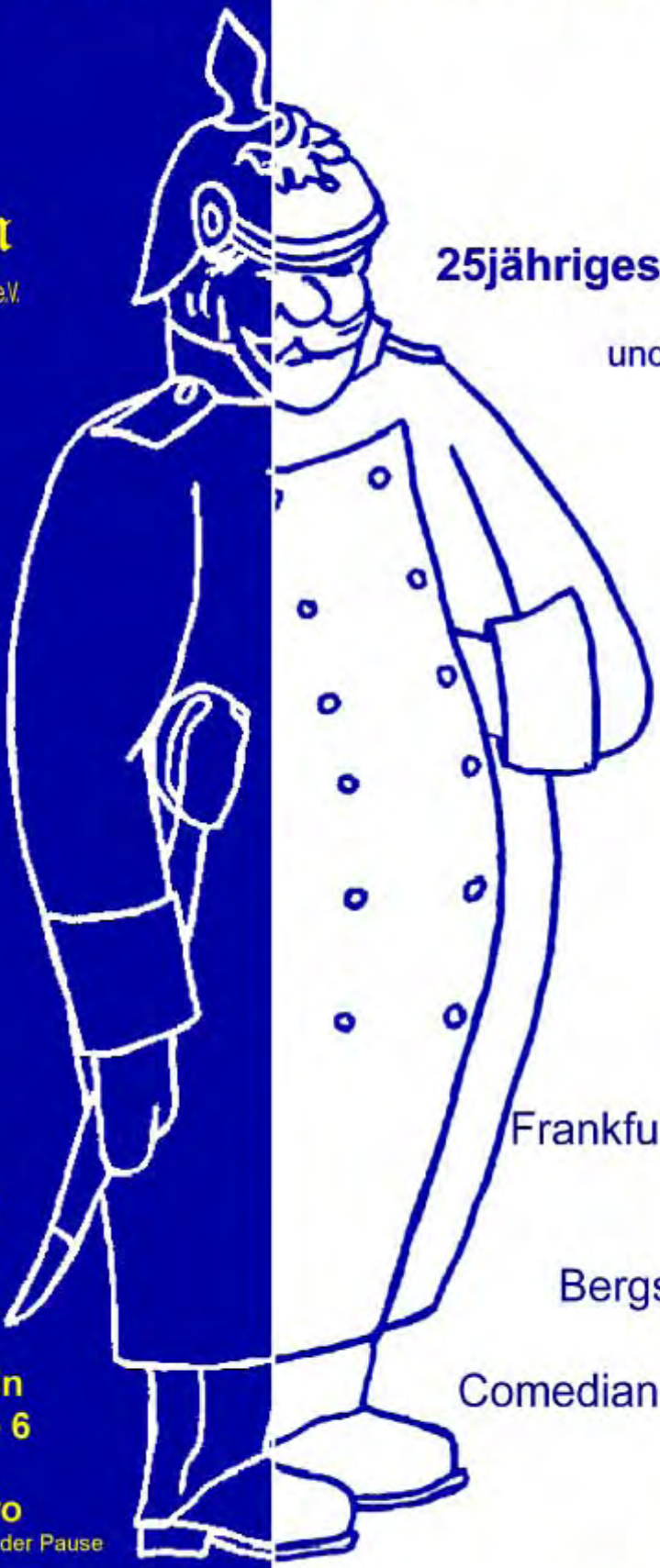
Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Sonntag, 09. Mai 2010	*Muttertagskonzert im Palmengarten* *Probenbeginn 14.00 Uhr, Konzert 15.30 Uhr*
Sonntag, 30. Mai 2010	*Auftritt beim Hessentag in Stadtallendorf* *Abfahrt 13.00 Uhr*
Samstag, 12. Juni 2010	*Frauenausflug (Treffpunkt am PP Eingang Nord)* *Abfahrt 10.00 Uhr*

Jubiläumskonzert

Die Preussen

des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.



feiern ihr
25jähriges Bestehen

und präsentieren

bekannte
Frankfurter Folklore

Italienische
Bergsteigerchöre

Comedian Harmonists

u. v. m.

musikalische Gesamtleitung
Dominik Heinz

Samstag
12. Juni 2010
19.00 Uhr

Frankfurt am Main
Hungener Straße 6

Eintritt 12,00 Euro
incl. einem kleinen Imbiss in der Pause

Karten-Verkauf: Horst Weidlich
☎ 06171 / 88 77 571

Liebe Damen des Polizeichores!

Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie:

Frauenausflug

nicht nur für aktive Sängerinnen

Samstag, 12. Juni

Fahrt ins Blaue

Anmeldeschluß:	28. Mai 2010
Treffpunkt:	10.00 Uhr am Polizeipräsidium Eingang Nord
Abfahrt/Ankunft:	10.15 Uhr / gegen 16.30 Uhr

Unkostenbeitrag ca. 15 €

Anmeldung bei:	Roswitha Dill	☎(069) 34 41 13
	Renate Stein	☎(069) 57 54 13
	Sabine Weidlich	☎(06171) 69 39 86

Zum Tag der Deutschen Einheit

Polizeichor Frankfurt am Main

Maurice Duruflé
Messe cum jubilo
op. 11

Werke von
Brahms
Mendelssohn
Schubert

DOM KONZERT

Gerhard Löffler
Leitung

in

St. Bartholomäus

Sonntag

3.10. 2010

15 Uhr

Eintrittskarten 15,00 € (Mitglieder 12,00 €) bei Horst Weidlich ☎(06171) 8877571

Verjüngt und dynamisch ins neue Jahrzehnt

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahl am 25. Januar

Die Vereinsmitglieder des Polizeichores Frankfurt am Main e. V. waren aufgerufen, einen neuen Vorstand für die kommenden drei Jahre zu wählen.

Bodo-Pfaff-Greiffenhagen (Vorsitzender), Uwe Stein (2. Vorsitzender), Reiner Ohmer (Geschäftsführer) und Wulfart Baron von Rahden (2. Schatzmeister) wurden von den Anwesenden der Jahreshauptversammlung in ihrer bisherigen Funktion wiedergewählt. Die Funktion des Schatzmeisters wurde Uwe Waldmann übertragen, der Franco Botteon ablöst, der dieses Amt viele Jahre zum Wohle des Vereins ausübte. Ingelore Harder-Schütte übernimmt ab sofort die Funktion des 2. Geschäftsführers. Sie löst damit Friedhelm Duensing ab, der im neu gewählten Vorstand verbleibt und für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich zeichnet.

Die Aufgaben und Ziele für den Verein, den Männer- und den Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und „Die Preußen“ wurden klar vorgezeichnet. Für ihre Realisierung wünschen wir dem neuen Vorstand Geschick und einen klaren Blick.

Franco Botteon übergibt an Uwe Waldmann • Ingelore Harder-Schütte steht nunmehr Reiner Ohmer zur Seite

Am Aschermittwoch ist NICHT alles vorbei

Traditionelles Heringsessen im Bornheimer Ratskeller am 17. Februar

Unser traditionelles Heringsessen fand untraditionell dieses Jahr nicht im Polizeipräsidium statt, sondern am Aschermittwoch in den Räumen des Bornheimer Ratskeller.

Der Frauenchor, der Männerchor und Freunde des Vereins trafen sich in geselliger Runde. Die Hausherrin, Frau Gisela Schaffner, hatte aufgetischt. Das Fischbuffet erfreute nicht nur Fischfreunde. An diesem Abend wurden durch die Vielfalt und Qualität des Buffets Personen bei mehrmaligen Gängen gesichtet, welche bis dato nicht dazu gehörten. Die gemeinsame Veranstaltung fand ungeteilte Zustimmung unter allen Beteiligten, man konnte neue Mitglieder kennenlernen, man konnte sich über Chorthemen über die „Grenzen“ hinweg austauschen oder sich einfach nur über dies und das unterhalten. Diese große positive Resonanz sollte den Vorstand bewegen, dies in diesem oder ähnlichem Rahmen auch 2011 wieder durchzuführen. Ich werde ein gutes Wort einlegen, da es mir persönlich auch sehr gut gefallen hat, hier war am Aschermittwoch nicht alles vorbei.

Uwe Stein
Fotos: F. Duensing

Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Menschen

Verabschiedung des Polizeipräsidenten Südosthessen am 26. Februar

Ehre, wem Ehre gebührt. Dieses Sprichwort wurde einer Person gerecht, die fast ein halbes Jahrhundert (47 Jahre) für die Sicherheit von Menschen im Rhein-Main-Gebiet, insbesondere in Frankfurt am Main und zuletzt in Offenbach am Main, im Polizeidienst an vorderster Stelle Verantwortung getragen hat. Ein „Schutzmann von der Pieke auf" bis ins Amt eines Polizeipräsidiums – das war sein Weg.

Heinrich Bernhardt wurde am 26. Februar 2010 vom Dienstherrn, Staatsminister des Landes Hessen, Herrn Volker Bouffier, im Kreishaus in Dietzenbach in den Ruhestand verabschiedet. Eine Schar hochrangiger Gäste hatte sich zur Feierstunde im großen Saal eingefunden, um dem Jubilar seine Verbundenheit auszudrücken. Für die musikalische Umrahmung der Feierstunde waren die Combo des Hessischen Polizeiorchesters Wiesbaden und der Polizeichor Frankfurt am Main eingeladen. Mit dem „Sängergruß der Deutschen Polizei" und „Das Morgenrot" wurde der Festakt eröffnet, um dann mit der Combo des HPO zusammen den „Fliegermarsch" vorzutragen. Frenetischer Applaus war den Akteuren sicher, um dann die Bühne für den Laudator, Herrn Innenminister Volker Bouffier, freizumachen.

Wir, die Sänger des Polizeichores Frankfurt am Main und ganz besonders der ***Blaulichtsänger***, hatten in Herrn Heinrich Bernhardt zu seiner „Frankfurter Zeit" einen Fürsprecher und einsichtigen Vorgesetzten, der unsere Sache, wenn immer die dienstlichen Belange es zuließen, ohne Zögern unterstützte und förderte. Für dieses Engagement danken wir ihm, und als äußeres Zeichen wurde ein gerahmtes Foto der ***BLS*** mit Danksagung überreicht.

F. Rosenthal (r.) überreicht H. Bernhardt (l.) ein Präsent

Möge Herrn Bernhardt der bevorstehende (Un-)Ruhestand im Kreise seiner Familie recht lange andauern und er die bis dato vernachlässigten Hobbys zu seiner Freude ausleben.

FRITZ ROSENTHAL

Foto: I. Zacharias

Musik kennt keine Grenzen

Kultur- und Konzertreise nach Mallorca vom 02. bis 09. März

Die Bemühungen fast aller europäischer Völker für ein einheitliches Europa haben Sänger und Musiker bereits in die Tat umgesetzt. Unter dem obigen Motto wollte der Polizeichor Frankfurt am Main allen Sangesfreunden sowie deren Familien, Freunden und Förderern eine besondere Konzert- und Erlebnisreise anbieten. Die Kulturbehörden der Insel Mallorca bieten ein umfangreiches Kultur- und Musikleben für die einheimische Bevölkerung und die zahlreichen ausländischen Besucher. Eine Einladung zur Teilnahme am Kulturprogramm Mallorca im Winter mit zahlreichen Konzerten unter Federführung des Kulturamtes sowie Reisetermin zur schönsten Jahreszeit der Insel waren der Auslöser dieses Projektes.

Neben der musikalischen Ausrichtung erlebten wir bei den Ausflügen die Schönheiten Mallorcas abseits des Massentourismus. Wir sahen die Vorboten des Frühlings, herrliche Ausblicke auf das Meer, wilde Gebirge, die herrliche Altstadt Palmas und natürlich hörten wir auch viel Interessantes über Geschichte, Kunst und Kultur der Insel. Trotzdem blieb genügend Freizeit für eigene Unternehmungen, wenn man es denn wollte.

Elan-Reisen hatte sich bei der Vorbereitung der Reise große Mühe gegeben, der Preis stimmte und so starteten gut 100 Sangesfreunde aus dem kalten Winter auf die sonnige Insel. Am Anfang war das auch so, milde Temperaturen und Sonnenschein empfingen uns bei der Ankunft. Wärmere Kleidung war zwar angesagt, aber das war in Ordnung. Zum Ende wurde es dann aber ungemütlich, und am Tage der Abreise soll es sogar in den Bergen geschneit haben. Aber da waren wir schon wieder über alle Berge, zurück im frostigen Hessen.

27 Sänger repräsentierten zwar nicht den Polizeichor Frankfurt am Main, aber wir machten das Beste daraus. Woran es liegt, dass die Sänger sich vermehrt bei Reisen verweigern, darüber kann man nur spekulieren. Am Reiseziel und am Preis kann es nicht gelegen haben.

Das Konzert im Auditorium C. Casal in Paguera war von unserem Dirigenten Gerhard Löffler gut zusammengestellt und unter den Gegebenheiten auch optimal vorbereitet. Der vollbesetzte Saal war begeistert. Unser Ehrenmitglied, Polizeipräsident Peter Frerichs, fand denn auch lobende Worte für die ihr Bestes gebenden Sänger. Ein Glücksfall für uns war der selbstlose Einsatz von Mi-Ja Dyballa-Song, der Ehefrau unseres Sängers Bertold, die sich als Begleitpianistin zur Verfügung stellte. Sie selbst eine hervorragende Organistin machte ihre Sache sehr gut, so dass sich Gerhard Löffler ganz auf seine Sänger konzentrieren konnte.

Die Messe in der Kathedrale zu Palma litt leider unter der lauten Folkloremusik einer Außenveranstaltung. Die Sänger waren etwas irritiert, aber das Lob einer Mallorcinerin im Anschluss an das Konzert war dann doch Balsam auf die Sängerseele: „Ich dachte gar nicht, dass Polizisten so gut musizieren können."

HORST WEIDLICH

Wenn die Insel ruft

Kultur- und Konzertreise nach Mallorca vom 02. bis 09. März

Die Anreise erfolgte in zwei Gruppen. Die Frühaufsteher unter den Sängern und Freunden des Polizeichores starteten ab Frankfurt bereits um 6.35 Uhr, und die zweite Gruppe folgte mit dem späteren Flug um 15.10 Uhr. Insgesamt präsentierten ca. 30 Sänger und 70 Freunde des Polizeichores Frankfurt den Verein bei seiner Kultur- und Konzertreise.

Hotel Playa Marina

Dienstag

Gegen 13.30 Uhr trafen wir die frohgemuten Sangesfreunde der zweiten Gruppe auf dem Frankfurter Flughafen. Mit nur zehn Minuten Verspätung landeten wir in Palma und wurden ganz herzlich von Evi Cuiscafre von ELAN Reisen empfangen. Mit dem Shuttlebus ging es sofort zum Hotel Playa Marina, wo uns die anderen Sangesfreunde fröhlich begrüßten.

Nach einem gemeinsamen Abendessen versammelten sich alle im Salon. Evi, die Reisebetreuerin begrüßte die Gäste im Hotel und stellte das Programm vor. Die Sänger unter der Leitung von Gerhard Löffler , dem Dirigenten des Polizeichores stimmten dazu ein Begrüßungslied an.

Mittwoch

Pünktlich um 9.15 Uhr starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück mit zwei Bussen zum Ausflugsziel Sineu. Die Gästeführer Viktoria im Bus 1 und Pavel im Bus 2 begrüßten uns auf Spanisch und der Muttersprache der Insel und erklärten ausführlich die Reiserouten und die Besonderheiten der Insel. Jeder, der eine Landkarte zur Hand hatte, konnte der Route folgen, andere erfreuten sich an der Busfahrt und der grünen, blühenden Landschaft.

In Sineu angekommen, lernten wir eine kleine pulsierende Stadt kennen. Sie liegt im geographischen Mittelpunkt der Insel und war zur Zeit der christlichen Eroberer Königsitz.

An diesem Vormittag konnten wir das bunte Markttreiben erleben. Händler mit Leder, Textil und Schmuckwaren boten ihre Waren an. Für uns war aber der dortige Tiermarkt am interessantesten. Lebendige prächtige Hähne begrüßten lautstark die Gäste aus Frankfurt. Ziegen, Hasen, Katzen und Hunde konnte man preiswert erwerben. Doch unsere Ausflügler verzichteten auf derart lebende Souvenirs.

Anziehungspunkt war nach dem Marktbummel die aus dem Mittelalter stammende Kirche „Santa Maria“. Kunstvoll gestaltete Altäre, bunt leuchtende Fenster wurden bewundert. Besonders eindrucksvoll und für viele ein imposantes Fotomodell war der geflügelte Löwe vor dem Eingang der Kirche. Er stellt das Sinnbild der Macht für den damaligen Königsitz dar.

Trotz aufkommenden Regens ging unser Ausflug weiter zum Norden der Insel. Die Fahrt führte durch die Hafenstadt Pollenca zum „Cap de Formentore“. Über die steil ansteigende Straße mit den zahlreichen Kurven gelangten wir zum Gipfel. Von hier aus konnten wir unsere Blicke auf die senkrecht stürzenden Felsen und das tosende Meer richten.

Auf dem Markt in Sineu

Ein faszinierender Anblick. Zurück über die abfallende Serpentinenstraße, die vom Ingenieur Antonio Pariette entworfen und gebaut worden war, ging es zu einem kurzen Aufenthalt zur Hafenstadt Port de Pollenca.

Weiter ging unser Ausflug in die historische Altstadt von Alcudia, die über 100 Jahre vor der Zeitrechnung von den Römern gegründet wurde. Vivi, wie wir unsere Reiseleiterin liebevoll nannten, berichtete uns, dass die Stadtmauern einst zum Schutze vor Seeräuber errichtet wurden. Beim Bummel durch die schmalen Gassen zeigte sie uns imposante Herrenhäuser. Sie zeugen noch heute vom Wohlstand und der Macht der damaligen Familien. War das Wetter auch kühl und regnerisch, beeinflusste es nicht die Stimmung an diesem erlebnisreichen Tag.

Die Serpentinen von Mallorca – eine ingenieurtechnische Meisterleistung

Donnerstag

Die trüben Wolken hatten sich verzogen. Ein prächtiger Sonnenaufgang und ein wolkenloser Himmel sorgten für gute Stimmung unter den Sangesfreunden. Nach dem Frühstück fuhren wir zur Hauptstadt Palma.

Im Sonnenschein begrüßte uns schon aus der Ferne die majestätische Kathedrale „La Seu“, die auch unter dem Titel „Kathedrale des Lichtes“ bekannt ist.

Vor den gewaltigen Mauern in einer Parkanlage erinnert ein Denkmal „Mann mit der Steinschleuder“ an die wehrhaften Einwohner dieser Insel mit ihrer einzigartigen Kampfkunst. Die Inselgruppe der Balearen, zu denen auch Mallorca gehört , verdankt ihren Namen diesen geschickten Kriegern mit den Schleudern (griechisch „ballein“).

In einer der schmalen verwinkelten Gässchen stimmten die Sänger einen Morgenlied an. Einwohner öffneten neugierig die Fenster. Selbst die Katzen blieben still an den Haustüren sitzen.

Vivi führte uns durch die Goldschmiedegässchen und machte uns auf die individuell ausgestalteten Innenhöfe aufmerksam. Wir gelangten zum ehemaligen Kloster, von Palma, welches heute der Sitz einer Bank ist. Im Innenhof erfreuten die Sänger die zahlreichen Zuhörer mit einem Choral. Bei einer Stadtbesichtigung erklärte die Gästeführerin neben den historischen Gebäuden auch die modernsten Müllentsorgungssysteme.

Der krönende Abschluss der Stadtführung war der Besuch der großen Markthalle, wo Spezialitäten der Region feilgeboten werden. Besonders weckte der Fischmarkt das Interesse der Besucher.

Anschließend konnte der Rundgang durch die quirlige Hauptstadt ganz nach eigenem Ermessen ausgedehnt werden.

Da unser Hotel nur 20 Minuten Fahrt vom Stadtkern von Palma gelegen war, war es ein leichtes mit dem Linienbus Nr. 3 ins Hotel (auch ohne Reisebegleitung) zurückzufahren.

An diesem Nachmittag, bei frühlingshaften Temperaturen um die 12–15 °C, versuchten einige Mutige vor dem Hotel ins kühle Meerwasser einzutauchen. Andere sonnten sich auf der Hotelterrasse, während die Sänger für die Konzerte probten.

POLIZEICHOR FRANKFURT e.V.

Auditórium C. Casal – Paguera, 05/03/2010 16'30 h

Sängergruss der Polizei
Begrüssung

Frühlingsgruss	R. Schumann 1810-1856
Der Jäger Abschied	F. Mendelssohn 1809-1847
Im Schatten des Waldes	R. Schumann 1810-1856
Die Untreue	F. Silcher 1789-1860
Lorelei	F. Silcher 1789-1860
Landerkennung op. 31	E. Grieg 1843-1907
Süss Liebe lebt den Mai	F. Silcher 1789-1860
Frühlingsglaube	F. Silcher 1789-1860
Im Prater blüh'n wieder die Bäume	R. Stolz 1888-1975
Gwahoddiad	Lewis Hartsough 1828-1919

Freitag

Am Vormittag war Freizeit angesagt. Während sich die Sänger intensiv auf das bevorstehende Konzert vorbereiteten, nutzten die Mitreisenden die Gelegenheit zum Einkaufsbummel im Stadtzentrum von Palma.

Am Nachmittag fuhren wir dann gemeinsam in das 20 Minuten entfernte Städtchen Paguera.

Um 16.00 Uhr konnten die Gäste aus den umliegenden Orten in der Konzerthalle dem Chorkonzert des Polizeichores beiwohnen.

Gekonnt führte der Chorleiter Gerhard Löffler durch das Programm. Die ausgewählten Frühlingsmelodien, begleitet von der Konzertpianistin Mi-Ja Dyballa-Song, begeisterten die rund 400 Gäste im Saal.

Der Dirigent überraschte die Anwesenden mit seinem ausgezeichneten Sologesang. Die Konzertbesucher spendeten viel Applaus und entließen den Chor erst nach drei Zugaben.

Pianistin Mi-Ja Dyballa-Song und der Polizeichorbeim Auftritt in Paguera

Samstag

Eine kleine Rundfahrt zur Bergwelt der Insel stand an diesem Tag auf dem Programm.

Vivi und Pavel begrüßten die Sänger und ihren Freundeskreis bei der Abfahrt um 9.30 Uhr und übten mit uns ein paar spanische Redewendungen.

Die Gäste, die das erste Mal auf Mallorca weilten, staunten über die Naturschönheiten und die steilen Felsen. In ca. 600 Meter Höhe besichtigten wir das Kloster „Lluc“. Es ist der bekannteste Wallfahrtsort der Insel. In der Klosterkirche konnten wir das Bildnis der „Schwarzen Madonna“ bewundern. Der Legende zufolge hatte ein maurischer Hirtenjunge im 13. Jahrhundert die „La Moreneta“ (die kleine Braune) gefunden. Berühmt sind die Chorschüler, die im Klosterinternat ausgebildet werden. Bedingt durch ihre blauweiße Kleidung sind sie in Spanien als „Blaulinge“ bekannt. An diesem Vormittag konnten wir keine Schüler kennen lernen, da sie alle am Wochenende nach Hause fahren.

Nach dem Klosterbesuch ging die atemberaubende Fahrt die Steilküste hinunter. Die extrem scharfen Kurven und Schleifen der Straßen erforderten von den Busfahrern höchste Konzentration. Im kleinen malerisch gelegenen Fischerdorf Sa Colabra angekommen zeigte sich die Sonne und wärmte die Gäste, die die winterlichen Temperaturen um 6 °C zu dieser Jahreszeit hier nicht vermutet hatten. Vivi erzählte uns, dass dieses kleine Dorf bis vor ca. 100 Jahren nur vom Seeweg erreichbar war. Der kleine Hafen wurde gerade ausgebaut, und die aufgebrachte See verhinderte, dass auch andere Gäste mit dem Schiff die Inselrundfahrt fortsetzen konnten.

Nach dem Mittagessen nutzen viele Reiseteilnehmer den Aufenthalt zu einem Spaziergang durch enge in Stein gehauene Tunnels zur Mündung des

„Torrent de Pareis“ eines Flüsschens, das sich vom Inland schlangenförmig durch das Gestein zwängt und an dieser Stelle in das Meer fließt. Die Felsen, riesige Monumente aus Kalkstein, standen wie stumme Zeugen vergangener Jahrtausende.

Am Fuße der Felsmassive schlugen vor Gischt schäumende Wellen mit Kraft gegen die Steine, ungeachtet dessen ragten die Kolosse stumm bis zum Himmel. Die Besucher fühlten sich wie Winzlinge gegenüber diesen Giganten, die von den Naturgewalten Wasser und Sturm gezeichnet waren.

Die einzigartige Passstraße, oberhalb der Meeresbucht erlaubt keinen Gegenverkehr von Bussen und so mussten sich die Fahrer an die vorgeschriebenen Zeiten für die Rückfahrt halten. Wieder passierten wir die Kurven „Dreimal Maria“ und den „Krawatten-Knoten“. Einigen Reisegästen stockte der Atem, einigen war unwohl, andere konnten mit ihrem Fotoapparat gar nicht genug eindrucksvolle Bilder einfangen. Die Fahrt ging über die Berge hinunter zum Hafen Port de Soller. Leider hatten wir nicht genügend Zeit, um ein Stück mit der historischen Holzbahn zu fahren, so winkten wir den anderen Gästen zu, die dieses Erlebnis für sich gebucht hatten. Bei der Kaffeepause erfreute man sich bei sonnigem kühlem Wetter am schönen Blick über den Hafen. Die unzähligen Boote, an Stegen befestigt, wiegten sich lautlos im Winterschlaf. Die Busfahrt ging weiter über die Autobahn in Richtung Illetas zurück zum Hotel. Nach dem reichlichen und wohlschmeckenden Abendessen traf man sich in der Bar zum Glas Bier oder Wein.

Sonntag

Nach dem Frühstück war für die Sänger noch einmal Chorprobe angesagt. Danach fuhren wir gemeinsam zur „Kathedrale La Seu“ nach Palma. Viele waren von der Schönheit und Eigenart der Kirche beeindruckt. Unsere 30 Sänger versammelten sich im Chorraum und stimmten sich ein. Wir erlebten eine beeindruckende Messe in spanischer Sprache.

Der Höhepunkt dieses Gottesdienstes war die musikalische Gestaltung durch den Frankfurter Polizeichor. Einheimische und Touristen bedankten sich nach dem Gottesdienst mit kräftigem Applaus. Die Sänger hatten trotz der geringen Besetzung ihr Bestes gegeben, denn es erfüllte sie mit Stolz, in dieser berühmten spanischen Kathedrale bei der Sonntagsandacht mitwirken zu dürfen.

Montag

Der Vormittag konnte individuell gestaltet werden. Für die Männer war noch einmal eine Chorprobe angesetzt. Um 15.00 Uhr trafen sich alle Teilnehmer zum letzten Ausflug der Reise. Die Fahrt führte uns in das malerisch gelegene Bergdorf Valldemossa. Frederic Chopin lebte hier im Winter 1838/39 mit seiner Lebensgefährtin, der Schriftstellerin George Sand, im Kartäuser-Kloster. Unter dem männlichen Künstlernamen veröffentlichte die junge Frau viele Werke u.a. „Winter auf Mallorca“. Dieses Buch ist jedoch bei den Insulanern nicht beliebt, weil es mit kritischen Worten die Begegnung der Bevölkerung mit dem berühmten Komponisten und Pianisten darstellt, der von einer schweren Lungenkrankheit gezeichnet war.

Valldemossa erlebten die Reiseteilnehmer im März 2010 bei winterlichen Temperaturen um 5 °C. Ein sehr stürmischer Wind begleitete uns bei dem einstündigen Rundgang durch den Ort. Der Weg führte uns durch schmale Gässchen, vorbei an vielen kleinen Häuschen, die mit Blumentöpfen geschmückt, sich nebeneinander reihten. Vivi machte uns auf farbige Kacheln aufmerksam, die die Abbildungen und Szenen aus dem Leben der Heiligen Catalina zeigten. Die Schutzpatronin Catalina Tomas wurde im Jahre 1531 in Valldemossa geboren und wurde im zarten Alter von 10 Jahren Vollwaise. Die Bergdorfbewohner erzählen viele wunderbare Geschichten von diesem Mädchen, das nur 28 Jahre alt wurde. Sie verehren diese Heilige bis heute. In ihrem Geburtshaus besuchten wir eine Kapelle.

Vor dem kalten Wetter flüchteten die Reiseteilnehmer in das nahe gelegene Café. Nur vier Mitglieder unserer Reisegruppe nutzten die Gelegenheit, das weltbekannte Kartäuserkloster zu besichtigen, ob es am Winterwetter oder am Aufpreis von 8 € lag, konnte niemand sagen.

Um 18.30 Uhr verließen wir das Bergdorf und fuhren in Richtung Palma vorbei an blühenden Mandelbäumen. Die spanische Sonne verabschiedete sich bei uns mit ihrem schönsten Abendrot. In einem mallorquinischen Restaurant gab es für uns zum Abschied ein besonderes Abendessen. In rustikaler Atmosphäre wurden uns verschiedene Spezialitäten der mallorquinischen Küche serviert. Rotwein, Weißwein und Bier war zur Freude der Gäste sogar im Preis einbegriffen. Die Sänger erfreuten uns zum letzten Mal mit einem Abschiedslied und bedankten sich bei der Reisebegleitung und den Reiseleitern mit einer CD des Polizeichores.

Dienstag

Aufbruch-Stimmung Händeschütteln und „Auf Wiedersehen“ bis zum Frühlingskonzert in Frankfurt am Main.

Erika Hohmann

Fotos: E. Lockstedt, R. Neidinger W. Rosewick

Mit starken Partnern in eine sichere Zukunft

Kuratorentreffen im Da Vinci-Haus der FRAPORT am 15. März

Das diesjährige Frühjahrstreffen mit unseren Kuratoren fand auf Einladung von Volker Zintel im Da-Vinci-Haus der Fraport AG statt. Ursprünglich für das Aktuelle Sportstudio in Sichtweite der Landebahn Süd gebaut, nutzt die Fraport AG heute dieses Haus für ihre Repräsentationszwecke.

Der Vorstand des PC wollte die Kuratoren über das Chorjahr 2010 informieren und um gezielte Unterstützung werben. Diese muss nicht einmal finanzieller Natur sein, ein guter Kontakt oder eine offene Tür bewirken manchmal ebensoviel.

Einige unserer Kuratoren waren anwesend, doch hätten auch gerne noch mehr daran teilnehmen können.

Gerhard Löffler stellte das Programm des Chores vor und schnell war man in einer offenen und konstruktiven Diskussion über die Zukunft des Chores.

Dabei wurde klar die Notwendigkeit gesehen, den Chor mit neuen Sängern zu verstärken. Dies soll kurzfristig mit einer Werbebroschüre geschehen, in der sich der Chor vorstellt und Sänger zum Schnuppersingen einlädt.

Die attraktiven Konzerte des Chores sollen ebenso vorgestellt werden, wie seine nicht minder interessanten Auslandskonzertreisen. Die Werbung und Sängersuche innerhalb der Polizei soll intensiviert werden.

Die klassische Ausrichtung des Chores soll beibehalten werden, um eine gewisse Grundspannung zu erhalten. Mit einem Konzert in der Alten Oper soll ein jährliches, hochgestecktes Ziel beibehalten werden.

Als problematisch wurde die Individualisierung innerhalb unserer Gesellschaft gesehen. Immer weniger Menschen sind bereit ehrenamtlich tätig zu werden. Gerade im Chorgesang bedarf es aber einer großen Hingabe, um ein Niveau, wie es der Polizeichor hat, zu erreichen und zu halten. Hierzu ist kaum noch jemand bereit.

Zum Abschluss stellte Volker Zintel die Fraport AG in Zahlen und Fakten mittels einer sehr interessanten Präsentation vor. Der Frankfurter Flughafen ist immer noch unter den Top 5 der Welt zu finden, wenn er auch im vergangenen Jahr die eine oder andere Position eingebüßt hat.

Einigkeit bestand darüber, dass der Chor mit solch starken Partnern in eine sichere Zukunft blicken kann.

BODO PFAFF-GREIFFENHAGEN
FOTOS: F. DUENSING

FRAPORT-Vorstandsmitglied Volker Zintel (r.) vermittelt einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des bedeutendsten Arbeitgebers der Region

Ein Kapitän geht von Bord

Verabschiedung von Volker Zintel am 24. März

Nach über 20 Dienstjahren wurde der Sicherheitschef der FRAPORT AG, unser Kuratoriumsmitglied Volker Zintel, in den Ruhestand verabschiedet.

„Großer Flughafen“ (nicht Bahnhof) war angesagt, als Volker Zintel am 24. März verabschiedet wurde. Prominenz aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben ließ es sich nicht nehmen, ihm ein „farewell“ zu wünschen.

Als Generalbevollmächtigter des Airport Security Managements an Deutschlands größtem Flughafen (und der Nr. 3 in Europa) war Zintel nicht nur mit zahlreichen interessanten Menschen in Kontakt gekommen, seine freundliche und verbindliche Art waren es auch, mit der er die immer neuen Probleme und Fragestellungen am Frankfurter Mega-Airport nicht nur löste, sondern sich mit diesen Lösungen auch die Achtung und Wertschätzung erarbeitete, die ihm an diesem Tage entgegen gebracht wurde.

Der einst jüngste Polizeirat in Hessen wechselte in den 90er Jahren zur Fraport und kennt somit beide Seiten der Medaille aus berufenem Munde. Sein kompetentes Urteil wird auch nach der Pensionierung noch Gewicht haben

Der Polizeichor liess es sich natürlich nicht nehmen, seinen Kurator gebührend zu verabschieden. Die Geheimhaltung klappte bis zuletzt, und die Überraschung war gelungen, als der Polizeichor zum Ende der Feierlichkeiten die Bühne betrat. Dass dann der „Fliegermarsch“ erklang, war nur selbstverständlich!

Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Fotos. F. Duensing

Wenn Stadtmusikanten feiern

81. Delegiertentag des SBdDP in Bremen 25.–28. März

Der 81. Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei (SBdDP) fand in diesem Jahr in Bremen statt. Vom Polizeichor Frankfurt am Main nahmen als Delegierte der geschäftsführende Vorstand teil.

Der Polizeichor Bremen feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen und nahm dies zum Anlass, nicht nur die Arbeitstagung des SBdDP auszurichten, sondern auch zu einem Festkonzert einzuladen. In der ausverkauften „Glocke“ in Bremen erlebten nicht nur die ca. 300 Delegierten mit Anhang, sondern auch Bürger der Hansestadt ein kurzweiliges Konzert mit dem Landespolizeiorchester Niedersachsen, einem bereits ausgezeichneten Chor von jungen Mädchen und dem Polizeichor Bremen.

Bundesvorstand des SBdDP

Hier wurde vor 100 Jahren der Polizeichor Bremen gegründet

Der „Roland“ ist Bremens Wahrzeichen

Der Polizeichor Frankfurt am Main stellte eine der stärksten Abordnungen

Die Arbeitstagung oder auch einfach gesagt, die Jahreshauptversammlung des Sängerbundes, verlief harmonisch. Die Entgegennahme des Geschäftsberichtes, des Kassenberichtes und der Bericht der Kassenprüfer wurden ohne nennenswerte Aussprache abgesegnet. Einen großen Raum nahmen ein Chorprojekt in Nordrhein-Westfalen und die Nachwuchswerbung ein. Zu beiden Themen sind Berichte in der PGM (Bundesjournal), Ausgabe März und April 2010 nachzulesen.

Festgestellt wurde, dass unser Polizeichor nach wie vor zu den stärksten Polizeichören gehört, nicht nur der Männerchor, sondern auch der Frauenchor. In allen Chören des Sängerbundes wird der Altersdurchschnitt beklagt, ohne Lösungsmöglichkeiten zu haben. Eine Möglichkeit prüft der PC Hameln, uns noch gut bekannt von dem gegenseitigen Besuch vor nicht allzu langer Zeit, siehe PGM Ausgabe März 2010. Etwas probieren ist immer noch besser, als alles in Frage zu stellen und den Kopf in den Sand zu stecken, meint

HORST WEIDLICH
FOTOS: F. DUENSING

Heiße Phase beim Polizeichor

Vorbereitung auf das Frühlingskonzert in der Alten Oper am 17. April

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. So könnte das Motto in den letzten Tagen vor dem Konzert des Polizeichors Frankfurt am Main e.V. in der Alten Oper lauten.

„O sel'ge Frühlingszeit", so der Titel des diesjährigen Frühlingskonzertes. Eine neue Dimension hat das Repertoire bekommen. Der Musikalische Leiter des PCF, Herr Gerhard Löffler, hat aus dem Fundus der bekannten PCF-Literatur einige Werke von Silcher und Schubert herausgesucht, diesen um Werke von Johann Strauss (Sohn) und Robert Stolz erweitert. Letztgenannte Werke sind „Ohrwürmer" mit Wiener Schmäh und für manches Gehör im Dialekt wie im Rhythmus gewöhnungsbedürftig. Leider wird immer zu spät mit der Einstudierung fremder Werke begonnen, so dass in den Tagen vor dem Konzert unnötigerweise Stress entsteht. Abgesehen von den üblichen Proben werden Sonderschichten eingelegt, diese teils über mehrere Stunden ausgedehnt.

Eine vor geraumer Zeit ausgelegte Liste des Dirigenten, mit der Bitte sich namentlich verbindlich für die Konzertbeteiligung einzutragen, ist ein Novum. Die Zahl der aktiven Sänger liegt laut Liste bei etwa 100, eingetragen haben sich etwa 65 Sänger für die Teilnahme am Konzert. Die Singstunden werden auch von den meisten regelmäßig besucht, so dass das Einstudierte mehrheitlich „sitzt". Es kommt aber immer wieder vor, dass Sänger den Proben fern bleiben und beim nächsten Mal unnötig das Erlernte infrage stellen, weil sie „Passagen" (Akzente auf und unter dem Notenbild) nicht beachten oder keine Markierungen (obwohl mehrfach vom Dirigenten erbeten) eingezeichnet haben. Diese Laxheit führt zu vermeidlichen Wiederholungen, die nicht nur den Dirigenten ärgern, sondern auch die anderen Sänger belastet. Die dann ständig wiederholten Stellen nerven so, dass ein zügiges Vorankommen fast ausgeschlossen ist. Die Methodik des Dirigenten macht da vor keiner Stimme, ob Bass oder Tenor, halt. Zu bedenken ist aber, dass die meisten Anwesenden ein „halbes Jahrhundert" und mehr an Jahren hinter sich haben und somit Konzentration und Auffassungsgabe nicht einem 25jährigen entspricht, und dass es sich mehrheitlich um Laiensänger handelt. Deshalb ist es von enormer Wichtigkeit, dass in dieser Phase der Vorbereitungen für ein Konzert persönliche wie familiäre Belange – falls irgendwie möglich – in den Hintergrund treten mögen.

Da der PCF sein diesjähriges Frühlingskonzert nicht im grossen Saal der Alten Oper, sondern im Mozart-Saal, präsentiert und ohne Orchester veranstaltet, ist Präzision des Gesangs in Aussprache und Intonation von großer Wichtigkeit. Daher der unerbittliche Eifer des musikalischen Leiters. Wir alle haben dann auch an dem Erfolg teil, wenn er sich dann nach der Aufführung in – vielleicht frenetischem – Applaus äußert.

Fritz Rosenthal
Fotos: W. Lotz

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

❑ aktives Mitglied ❑ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)

..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)

..... (Beruf) ..... (Dienstelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab ..... (Datum)

Ich wurde geworben durch ..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 € für aktive und 2,50 € für fördernde Mitglieder. Zwecks Vereinfachung wird der Mitgliedsbeitrag im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag 1/1 jährlich bei meiner Bank abgebucht wird.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)

..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ❑ Vorsitzender ❑ Geschäftsführer ❑ Schatzmeister
❑ 2. Vorsitzender ❑ 2. Geschäftsführer ❑ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)

..... (PLZ, Wohnort)

..... (Telefon, Fax, eMail)

..... (Beruf, Tätigkeit, Dienstelle)

..... (Bankleitzahl)

..... (Name der Bank)

..... (Kontonummer)

..... (Name des Kontoinhabers)

.....

..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben, und an den Vorstand senden.

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 700 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle…

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 55 61 60

Paradiesischer Saisonauftakt

Äppelwoi-Anstich im „Lorsbacher Thal“ am 22. Januar

Heike Dorn beim Anschlagen

Der Apfel ist der Überlieferung nach, seit paradiesischen Zeiten, wohl die bekannteste Obstsorte der Menschheit. Er war und ist Lebenselexier in vielerlei Art. Daher wurde ihm seit jeher viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Verwendungsmöglichkeiten ließen der menschlichen Kreativität mannigfaltige Spielräume. Eine davon ist in Hessen, besonders im Rhein-Main-Gebiet, bestens bekannt: der „Ebbelwei“ – auch „Äppelwoi“ genannt – ganz nach Region und Mundart ausgesprochen, wird von Kennern als „Stöffche“ im Gerippten (so nennt man das Apfelweinglas) sehr geschätzt, wenn er jung ist und seine ganze Schönheit und Geschmack im Glas zur Schau stellt.

Aus diesem Grund wurde wieder einmal in der Traditionsgaststätte „Lorsbacher Thal“, gegründet 1803, ein Abend mit dem jungen „Stöffche“ in den Mittelpunkt gestellt.

Herr Thorsten Dorn begrüßte, nach einem Tusch vom Musikanten der ***Blaulichtsänger***, die zahlreichen Gäste und gab einen kurzen historischen Einblick in die Geschichte des Lokals. Seit den Anfängen werde der Äppelwoi selbst gekeltert und ausgebaut, was sich im Laufe der Zeit geändert habe. Das Keltern selbst werde nicht mehr im eigenen Haus vorgenommen, jedoch der Ausbau des Apfelweines werde als vorrangige Aufgabe seiner Tätigkeit angesehen. Dabei erwähnte Dorn, dass die Gaststätte bereits in der 6. Generation als Familienbetrieb geführt wird. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass eines seiner Kinder das Lokal weiterführen werde, wenn es die Reife dazu habe.

Die musikalische Begrüßung nahm die Gesangsgruppe Die ***Blaulichtsänger*** vom Polizeichor Frankfurt am Main e.V. vor, die wie in den vergangenen Jahren zu diesem Fest eingeladen war. Erstmals nahm den Anstich des jungen Äppelwois die Hausherrin, Frau Heike Dorn, persönlich vor. Mit ein paar kräftigen Schlägen wurde der Holzzapfhahn von ihr in das auf dem Tresen stehende Fass getrieben. Die Gästen zählten laut mit und dann erschallte der Ruf - O'zapft is'! Frau Dorn, assistiert von den Familienmitgliedern, füllte Bembel um Bembel, um den Anwesenden den jungen Äppelwoi als wohlgemeinte Geste zu kredenzen. Ein Prost auf das junge „Gewächs“ sprach dann der Hausherr aus.

Übrigens: Ein Novum ist, dass es den Äppelwoi vom „Lorsbacher Thal“ seit Neuem im 5-Liter-Fässchen zum Mitnehmen gibt.

Die ***Blaulichtsänger*** unter musikalischer Leitung von Heinrich Stephan unterhielten die Gäste mit Frankfurter Liedern und bekannten Melodien. U. a. wurden „1x, 2x, 3x Frau Wirtin schenk uns ein.“, „Die Frau Rauscher aus der Klappergass“, „Im Blau-

en Bock“, „Der Griene Baam“, „Handkäs’ mit Mussigg“, „Prost, Prost Prösterchen“, „Doch Frankfurt bleibt wo’s immer war“ zu Gehör gebracht. Natürlich durfte eine Hommage in musikalischer Art an das Haus nicht fehlen, die aus der Feder unseres Akkordeonisten „Hucky“ stammt, nämlich das „Lorsbacher-Thal-Lied“.

Im zweiten Teil des Auftritts wurden Gassenhauer wie „Heute hau’n wir auf die Pauke“, „Paul und sein Gaul“, „Wenn das so weiter geht“, „Die Hessebube“ „Die alten Hasen“, ein Medley bekannter Schlager wie „O bajo bongo“, „Anton aus Tirol“ u. a. sowie die hessische Nationalhymne „Die Runkelroiweroppmaschin“ zu Gehör gebracht.

Das äppelwoiselige ältere Publikum sang die bekannten Melodien freudig mit und applaudierte entsprechend. Selbst die zahlreich anwesende jüngere Generation hatte Gefallen an den Melodien und Texten. Ein Tisch mit Polizeichor-Mitgliedern wurde in der Menge ausgemacht, die ihren Spaß hatten.

Zwei junge Männer kamen auf mich zu und wollten das Lied mit dem „Bongo“ nochmals hören. Hierbei handelt es sich um einen Schlager der 50er Jahre. Leider konnte dieser Wunsch nicht erfüllt werden, da zur vorgerückten Stunde die meisten Sänger das Lokal verlassen hatten. Ein Beweis, dass nicht alle nur auf „Hip-Hop“ stehen.

So ging wieder ein zur Tradition gewordener Abend seinem Ende zu. Dem Initiator, Herrn Thorsten Dorn, seiner Familie und seinem Team, sei Dank gesagt, dass er wieder einmal ein glückliches Händchen bewiesen hat und alte Werte nicht in Vergessenheit geraten lässt. Wir ***Blaulichtsänger*** danken für das Vertrauen und die Bewirtung.

In der Hoffnung, dass der „junge Äppler“ den Gästen samtig die Kehlen benetzend hinunter rinnt und wohl bekommt, verbleiben wir in freundschaftlicher Verbundenheit.

Fritz Rosenthal.

Fotos: E. Lockstedt
F. Rosenthal

Jesses na, es wird ja nichts passiert sein?

Weiberfastnacht mit den BLS im NWZ am 11. Februar

Eine Überlieferung besagt, dass am Donnerstag vor dem Aschermittwoch seit fast 200 Jahren der Brauch im Rheinland herrscht, dass sich Frauen und Mädchen untereinander gegenseitig die Hauben abrissen, was man als „Mötzenbestohl“ (Mützendiebstahl) bezeichnete. Ferner schlossen sich in Bonn-Beuel um diese Zeit Wäscherinnen zusammen, um eine Teilnahme an dem bis dato rein männlichen Karneval zu erstreiten, was ihnen auch gelang.

Der Sturm weiblicher Garden aufs Rathaus ist in vielen Karnevalshochburgen zur Tradition geworden. Dieser Donnerstag ist zu einem inoffiziellen Feiertag mutiert, an dem nur bis mittags gearbeitet wird. Umzüge finden nicht statt, jedoch gehen die „Weiber“ kostümiert auf die Straßen. Ein Brauch ist es geworden an diesem Tag den Männern die Krawatten abzuschneiden, und sie dafür mit einem Küsschen zu „entschädigen“.

Die Geschäftsführung des NWZ hat seit ein paar Jahren die „Weiberfastnacht“ mit ins Programm aufgenommen, um dem einkaufenden Publikum eine närrische Abwechselung zu bieten. Karl Oertl, allseits bekannt als Moderator der Sendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ dirigierte mit Fortune die kostümierten Närrinnen und Narren. Gardetanz sowie Gesang und Stehgreifreden sind ein Muss an diesem Tag. Die ***Blaulichtsänger*** waren in diesem Jahr wieder mit von der Partie und konnten mit ihrem Beitrag die Anwesenden trefflich unterhalten.

Nach blumiger Ankündigung durch den Moderator zuckte das Blaulicht auf und das Martinshorn ertönte. Mit „Jesses jesses jesses na - es wird ja nichts passiert sein“ zogen die ***BLS*** Richtung Bühne. Norbert Weber übernahm die Ansage, da der musikalische Leiter, Heinrich Stephan, wegen Krankheit verhindert war. Mit dem Potpourri „Jetzt geht‘s los.“, „Ei jei jei jei – unsere Polizei“ (aus der Feder unseres Akkordeonisten „Hucky“), war der Auftakt gelungen. Nach viel Applaus vom närrischen Auditorium folgte ein Gassenhauer nach dem anderen.

Der Fastnachtszeit entsprechend wurden rheinische Stimmungslieder zu Gehör gebracht, die das närrische Volk wegen der herrschenden winterlichen Temperaturen nutzte, sich warm zu schunkeln. Nach gut halbstündigem Gesang wurden die ***BLS*** von Karl Oertl mit einem dreifach donnernden „Frankfurt helau“ und einem Präsent sowie allen guten Wünschen für die Genesung von Heinrich Stephan entlassen.

Wir ***BLS*** wünschen der Kampagne 2009/2010 in der Stadt Frankfurt am Main einen närrisch friedlichen Verlauf und rufen „Helau“ bis zur nächsten Session.

Fritz Rosenthal
Foto: E. Kuhnimhof

Lang ersehnter Tapetenwechsel

Besuch beim musikalischen Leiter der Blaulichtsänger am 11. April

Heinrich Stephan, Initiator der Gesangsgruppe ***Die Blaulichtsänger (BLS)*** im Polizeichor Frankfurt am Main e.V. sowie dessen über 40jähriges Mitglied, ereilte Anfang Februar 2010 ein Schicksalsschlag, der ihn in stationäre Behandlung zwang.

Eingeschränkt sein in der Mobilität ist für einen Menschen mit das Schwerste, was ihm passieren kann. Abhängigkeit bei fast allen alltäglichen Abläufen macht schon sehr nachdenklich. Nach wochenlanger medizinischer Behandlung ist jeder froh, wenn er das Bett für einige Stunden verlassen kann.

So geschehen am Sonntag, dem 11. April 2010 – ein willkommener Tapetenwechsel für Heinrich. Im Vorfeld seines 69. Geburtstages (am 12. April) hatte Heinrich im familiären Kreis die Frage geäußert, ob ihm wohl „seine" ***Blaulichtsänger*** ein Ständchen bringen werden? So war sein Wunsch uns ***BLS*** Befehl, und die Einladung wurde mit Freude aufgenommen, ist sie doch Ausdruck eines Fortschritts der bis dato erfolgten therapeutischen Maßnahmen.

Im neuen Domizil seines Sohnes war die Kaffeetafel hergerichtet und so für das leibliche Wohl aller gesorgt. Das Wiedersehen mit Heinrich war für alle ein bewegender Moment. Dann wurde es musikalisch. Mit dem überaus beliebten „Bajazzo" wurde das Ständchen eingeleitet, wobei Heinrich seine Stimme unüberhörbar einbrachte. Diese Gabe ist nicht auf der Strecke geblieben. Weitere Lieder, wie „Der rote Mohn", „Eleni", „Ja soviel Zeit muss sein", „Der Zigeunerwagen" und die „Zigeunerhymne", ein Okrifteler Standardlied, rundeten den Nachmittag ab.

Nach dem Abendessen stand für Heinrich die Fahrt in die Reha-Klinik an. Ohne das obligatorische „Dankeschön und Auf Wiedersehen" ließen wir ***BLS*** ihn nicht zurück.

Heinrich Stephan (m.) als Stimmungskanone der Blaulichtsänger…

…als Solist und führender 1. Tenor im Polizeichor

Es wird noch einige Zeit vergehen, bis er seine Selbständigkeit wieder erlangt hat. Mögen die kommenden Wochen eine weitere Besserung seines Gesundheitszustandes bringen, die von ihm physische wie psychische Anstrengungen verlangen. Zuversicht und Geduld und baldige Genesung wünschen wir ihm alle.

Fritz Rosenthal
Fotos: T. und F. Duensing

Tollitäten sind gut bewacht

Die Preußen bei der Inthronisation im hr am 14. Januar

Und es begab sich zu der Zeit, als Gott „Jokus“ seinen, nach dieser Bundestagswahl erwiesenermaßen ganz besonders närrischen Untertanen seine Referenz erwies. Sein Motto: „Steht uns das Wasser bis zum Kinn, es wird gefeiert… und wir geh'n hin…“ passte so richtig in die derzeitige Landschaft!

Auch wir **Preußen** sollten wieder einmal beim HR mit dabei sein. Aus diesem Grunde hatte sich das Prinzenpaar 2010, „Prinz Rainer II,“ und ihre Lieblichkeit „Prinzessin Sabrina I.“, für Donnerstag, den 14.01., nach der Männerchorsingstunde im PP angesagt. In ihrem Gefolge, der Musikproduzent des HR Kilian Moritz und die junge Schauspielerin und Sängerin Nadine Petry. Das Prinzenpaar wollte in diesem Jahr „live“ das von den **Preußen** kreierte Meisterwerk abendländischer Dichtung „Frankfort is die Nummer aans“ mitsingen! „Nadine“ war zur Unterstützung des weiblichen Parts im „Background“ gebucht. Dirigent Dominik Heinz konnte nach einigem Proben Herrn Moritz schnell davon überzeugen, daß dieses Ansinnen machbar war. Die traumhaften Harmonien und sogar der Sinn des „Frankfurter Textes“ konnten gut vermittelt werden!

Zur ersten Verständigungsprobe mit der hr-Band trafen wir uns am darauf folgenden Mittwoch um 8.00 Uhr und nochmals um 16.00 Uhr zwecks Bühnenaufstellung mit Vertretern der Mitwirkenden und Garden. Auf dem Weg zum Abendschoppen in die Kantine wurden wir von einer „anderen Produktion“ des hr abgefangen und gebeten Hessische Fastnachts-Rufe anderer Regionen einzusprechen. Und so brüllten wir fleißig und ausdauernd in die Mikros: „Hie Schlott!“, „Schurri!“, „Fölsch Foll!“, „Hall di Gail!“ und „Gud Stuss!“ Wenn Sie nicht wissen, aus welcher Region Hessens diese Sprüche kommen dann „googlen“ Sie einfach! Tatsächlich habe ich auch einige dieser „Urlaute“ in anderen Sendungen gehört. Es ist wahr, man darf so etwas rufen, ohne gleich verhaftet zu werden.

Am Donnerstag stand dann die Generalprobe mit zahlendem Publikum auf der Agenda. Natürlich kann dabei noch nicht alles perfekt laufen, aber gerade das finde ich so gut und berichtenswert! Es begann alles damit, daß nach einem rasanten Aufmarsch auf die Bühne, Wolfgang aus der Kurve getragen wurde und dabei seinen linken Schuh verlor! Absprachegemäß sollten wir **Preußen** direkt hinter dem Prinzenpaar stehen. Dies wurde jedoch durch die Leibgarde der „Tollitäten“ gründlich zunichte gemacht. Besonders ein „Body-

Guard“ mit geschätzter Körpergröße von 2,50 Meter blieb standhaft! Man hatte den Eindruck, daß Bayern eher einen Zugang zum Meer erzwingen könnte, als dass sich dieser Recke auch nur einen Millimeter nach links oder rechts bewegen würde!

Kleinere Unzulänglichkeiten sind bei einer solchen Hauptprobe natürlich vorprogrammiert. So polierte die prächtige Fasanenfeder des Prinzen, über die Garde hinweg, permanent die Helmspitze von Theo, der sich aber keinesfalls davon irritieren ließ.Vornweg gesagt, am darauffolgenden Aufzeichnungstag war alles „paletti“. Wolfgang behielt beide Schuhe an, der Bodyguard (ich vermute, daß man ihm auch noch etwas die Absätze gekürzt hatte) wurde nebst Prinzengarde kurzfristig hinter die Preußen transferiert. Diese und das Prinzenpaar konnten gemeinsam Frankfurts „angebliche“ Nationalhymne schmettern.

Beim ebenfalls wieder rasanten Abgang von der Bühne versuchte ich, mich eilig zwischen einem Häschen und einem als „falscher Hase“ (Hackbraten) getarnten Kabelträger durchzumogeln. Sie dürfen raten, für welche Seite ich mich bei dem zwangsläufig folgendem Körperkontakt entschied!

Durch Legionen sich dehnender Gardemädchen erreichten wir, immer noch charaktermäßig gefestigt, unsere Garderobe. Dort gab es aber für 13 Preussen nur neun Stühle und einen „Bechstein-Flügel“, auf den man sich aber nicht setzen durfte! „Null-Problemo“– es gab ja noch eine Kantine, in welcher die närrischen Mitwirkenden gut aufgehoben waren. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, weitere, sich hinter den Kulissen einwirkenden Eindrücke darzulegen. Abschließend darf festgestellt werden, daß es sich diesmals um eine schöne, volkstümliche Veranstaltung handelte, die in der ARD angeblich 4,6 Millionen Zuschauer sahen.

Die Mitwirkenden wurden vom hr sehr gut versorgt, das Prinzenpaar war „Spitze“, man sollte von ihm eine „Back-up-Sicherheitskopie“ für die nächste Kampagne machen! Es gab an beiden Tagen viele schöne Masken zu bewundern. Weniger gut fand ich mehrere „Perückentester“ von „Atze Schröder“. Dafür beeindruckte mich aber ein holländischer Terrorist aus dem Netzwerk „Al-Gauda“ um so mehr!

Lieber Leser, sollte Dir der Bericht gefallen haben, sag’s weiter, er stammt aus der Feder von

Benjamin Fleissig

P. S.: Sollte er Dir aber nicht gefallen haben, so wird dieser steif und fest behaupten, er sei von Guido Westerwelle… Hellau!

Wir trauern um Kurt Dill

Am 16.02.2010 verstarb er im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit

Der Polizeichor Frankfurt am Main trauert um sein förderndes Mitglied Kurt Dill.

Kurt trat am 01.09.1983, also jetzt schon über 26 Jahre, in unseren Chor ein. Zu dieser Zeit betrieb er die Kantine des alten Polizeipräsidiums. So manche Feier wurde bei ihm abgehalten, er sorgte immer hervorragend für unser leibliches Wohl. Für seine Polizeisänger hatte er immer ein offenes Ohr. Räumlichkeiten stellte er uns großzügig zur Verfügung, was für uns sehr wertvoll war und wir zu schätzen wussten.

Nach seiner Ruhestandssetzung blieb er weiter dem Chor verbunden, sang und singt doch seine Frau Rosi im Frauenchor mit. Das eine und andere Buffet erstellte er weiterhin.

Für drei Jahre stellte er sich dann, als Not am Mann war, als Getränkewart zur Verfügung und gehörte dem erweiterten Vorstand als Beisitzer für Sonderaufgaben an.

Für seinen Einsatz und sein Eintreten für die gemeinsame Sache des Chores erhielt er bereits 2004 die silberne Ehrennadel des Polizeichores.

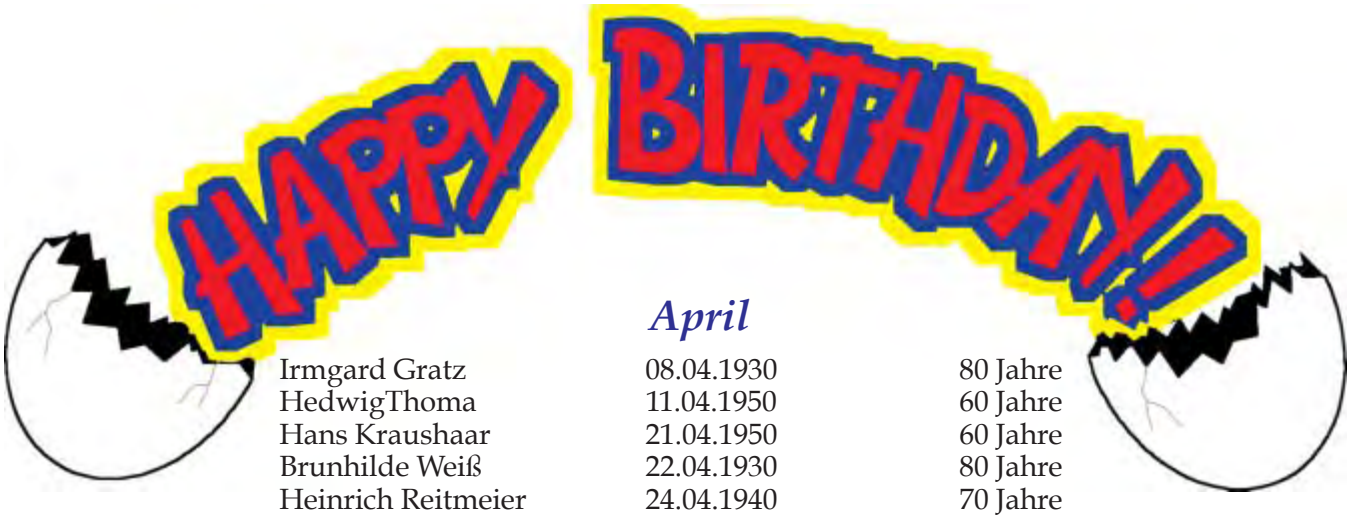
Trotz seiner schweren Erkrankung war er weiterhin für den Chor da und nahm auch am Vereinsleben teil.

Die letzte Ehre erwiesen wir unserem Kurt in der Cyriakuskirche Rödelheim.

Die Preußen sangen für ihn zum letzten Mal den „Abendfrieden“.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, insbesondere unserer Sangesfreundin Rosi.

Der Vorstand



April

Irmgard Gratz	08.04.1930	80 Jahre
HedwigThoma	11.04.1950	60 Jahre
Hans Kraushaar	21.04.1950	60 Jahre
Brunhilde Weiß	22.04.1930	80 Jahre
Heinrich Reitmeier	24.04.1940	70 Jahre

Mai

Dagmar Meese-Schuch	01.05.1950	60 Jahre
Helga Walther	09.05.1950	60 Jahre
Frank Steinert	09.05.1960	50 Jahre
Yvonne Keller	11.05.1970	40 Jahre
Peter Koch	18.05.1950	60 Jahre
Jan Gröneveld	22.05.1930	80 Jahre
Erika Hohmann	22.05.1930	80 Jahre
Reiner Pölck	28.05.1940	70 Jahre

Juni

Ingrid Treumann	03.06.1940	70 Jahre
Gisela Hippa	04.06.1950	60 Jahre
Rosemarie Klein	08.06.1950	60 Jahre
Klaus-Dieter Hohmann	09.06.1960	50 Jahre
Helmut Brandt	15.06.1950	60 Jahre
Rolf Mai	21.06.1950	60 Jahre
Rosemarie Neidinger	21.06.1960	50.Jahre
Ursula Spriegel	29.06.1930	80.Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Vorsitzender
Bodo PFAFF-GREIFFENHAGEN
D: (069) 755 – 56160
P: (069) 44 25 63
mT: (0163) 130 95 03
bodo.pfaff-greiffenhagen@polizeichor-frankfurt.eu

Musikalischer Leiter
Gerhard LÖFFLER
D: (069) 70 79 30 11
P: (069) 35 35 94 48
mT: (0163) 672 74 36
gerhard.loeffler@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND
mT: (0163) 795 58 32

2. Vorsitzender
Uwe STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeister
Uwe WALDMANN
P: (069) 90 43 11 85
Fax: (069) 90 43 11 92
uwe.waldmann@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit
Friedhelm DUENSING
P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer
Reiner OHMER
D: (069) 755 –11852
P: (069) 51 13 03
mT: (0151) 19 65 29 62
reiner.ohmer@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN
P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 80 32 34
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer
Ingelore HARDER-SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0160) 286 11 07
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Archivar Listenführer
Franz HELLER
P: (069) 548 80 67

Edgar LOCKSTEDT
P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS
D: (069) 690 -47151
P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Vertreterinnen der aktiven Frauen
Roswitha DILL
P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Renate STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 165 87 47
renate.stein.phy@googlemail.com

Sabine WEIDLICH
P: (06171) 69 39 86
mT: (0179) 352 32 53
sabineweidlich@gmx.de

Vertreter Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER
D: (069) 470 58 58
P: (06184) 6 11 10
diefenthaeler@bgbau.de

Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
T: (069) 62 41 52

Willi Strupp
T: (069) 56 62 91
mos12sa34@t-online.de

Vertreter Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
P: (06190) 16 59

Beisitzerin für Frauenchor
Lilli RIMMELE
P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
weidlich-family@t-online.de

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
www.polizeichor-frankfurt.eu

Kassenprüfer
Berthold DYBALLA
Karlheinz MANTHEY
Carla MEISE

Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt. Hessens aufregensten Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!

P 3.500 Parkplätze
H 26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
U1 NordWestZentrum
www.nwz-frankfurt.de
150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

SpardaGiro

Giro wie ist das schön!

Einer von vielen kostenlosen Giro-Vorteilen*:

30 min

Konto Wechsel Service

Daueraufträge ✔
Einzugsverfahren ✔
Freistellungsaufträge ✔
Gehaltskonto ✔ u. v. m.

*für Mitglieder **Startplan für Giro-Neukunden oder Werber neuer Giro-Kunden, mtl. Sparrate von 50,– bis 250,– €, 12 Monate Laufzeit

Konto zum Nulltarif? Mein Giro kann mehr!

In knapp 30 Minuten zum kostenlosen Sparda-Girokonto wechseln:
- **kostenloser Wechselservice**
- **kostenlose BankCard ec**
- **kostenloses Online-Depot**
- **Startplan mit satten 10 % p. a.**!**

KUNDENMONITOR
Sparda-Banken zum 17. Mal in Folge (1993 – 2009)
PLATZ 1
in der Kategorie KUNDENZUFRIEDENHEIT bei Banken und Sparkassen unter 9 ausgewiesenen Instituten.
DEUTSCHLAND 2009

Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln!
www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG
- Filiale Frankfurt-Europaviertel · Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
- Filiale Frankfurt-Nied · Heusingerstraße 76 · 65934 Frankfurt
- Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt
- Weitere Filialen erfahren Sie im Internet und unter Fon 0 69/75 37-0.